

Medieninfo

Was kostet mein T-Shirt wirklich?

ArbeiterInnen in der Textilbranche werden immer noch ausgebeutet

Der deutsche Entwicklungsminister Gerd Müller hat die Debatte über faire Entlohnung in der Textilbranche jüngst wieder angeheizt. Er kritisierte, dass das neue Weltmeister-Trikot der deutschen Fußball-Nationalelf im Handel zwar 84 Euro koste, eine Näherin dafür aber nur 15 Cent bekäme. Müller fordert daher soziale Mindeststandards in der Textilindustrie. Eine Forderung, die die Initiative SO:FAIR seit langem unterstützt.



Unwürdige Arbeitsbedingungen, sklavenartige Dienstverhältnisse, schlechte Entlohnung und fehlender Schutz der ArbeiterInnen sind trotz vieler guter Initiativen immer noch weit verbreitet. NäherInnen erhalten vom Verkaufspreis eines T-Shirts meist nur 1 %, das sind bei einem T-Shirt um 20 € nur 20 Cent.

99 % des Verkaufspreises gehen an Einzelhandel, Steuern, Markenunternehmen, Transport, Fabrikation und Material. Die NähererInnen verdienen zu wenig, um ausreichend Nahrung zu kaufen oder ein menschenwürdiges Zimmer zum Wohnen zu bezahlen.

Quelle: <http://archiv.cleanclothes.at>

Was können Sie tun?

Immer mehr Geschäfte bieten Kleidung an, deren ProduzentInnen sozial fair entlohnt werden. Das sind z. B. die Weltläden. Die Mitgliederzahl der Fair Wear Foundation wächst ständig. Unter <http://www.fairwear.org/36/brands/> finden Sie ein Firmenverzeichnis von Unternehmen, die sich für sozial faire Arbeitsbedingungen in ihren Fabriken engagieren.

Drüber reden ist immer gut. In Ihrer Lieblings-Boutique können Sie ja einmal verraten, dass Ihnen soziale und ökologische Kriterien bei der Herstellung Ihrer Kleidung und der Rohstoffe wichtig sind und Sie gerne FAIRTRADE- und BIO-Baumwolle tragen. Auf www.fairtrade.at können Sie unter Produktsuche Hersteller mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel finden. Auch im Freundeskreis oder mit den ArbeitskollegInnen können Sie über das Thema sprechen.

Unter <http://www.cleanclothes.at/de/firmen-check/> finden Sie Informationen darüber, wie bekannte Textilfirmen mit Ihren ArbeiterInnen umgehen. Derzeit ist ein zentrales Anliegen, dass die NäherInnen einen existenzsichernden Lohn für ihre Arbeit bekommen. Dazu können Sie unter <http://www.cleanclothes.at/de/existenzlohn/> eine aktuelle Petition unterstützen.

Weitere Infos finden Sie unter www.cleanclothes.at und www.sofair.at.

Rückfragen: Mag.^a Ulrike Singer, Klimabündnis OÖ, 0732.772652.22, ulrike.singer@klimabuendnis.at




BeschafferInnen nur solche Produkte aus Billiglohnländern beziehen, die unter menschenwürdigen Bedingungen (Einhaltung von Arbeitsschutzrichtlinien, angemessene Entlohnung, keine Kinderarbeit, ...) hergestellt wurden.

Um die sozial faire Beschaffung zu erreichen, stellt die Initiative SO:FAIR politischen EntscheidungsträgerInnen und BeschafferInnen Informationen und Ausschreibungskriterien zur Verfügung.

Gefördert wird die Initiative von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, dem Lebensministerium, den Bundesländern NÖ und OÖ.

Die Initiative SO:FAIR wird gefördert von

gefördert durch die

 Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

MIT UNTERSTÜTZUNG DES



Rudi Anschober

Landesrat für Umwelt, Energie,
Wasser und KonsumentInnenschutz